

INNEN-DEKORATION

49



HEDE KÜLLENBERG – SOLLN-MÜNCHEN. SEIDENSTICKEREI AUF WASSERGRÜNER HONANSEIDE. AUFN. MARIA DIEDENHOFEN

UMBAU EINES HAUSES IN BADEN-BADEN

VON REINHOLD STOTZ UNTER MITARBEIT VON MARGARETE STOTZ

Wenn ich selbst zu den abgebildeten Wohnräumen aus Haus T. in Baden-Baden einiges sagen möchte, muß ich vorausschicken, daß sie unter erschwerten Umständen entstanden sind, da das fast neue, verbaute Haus bereits vorhanden war. Dessen Mängel konnten nur soweit behoben werden, als es das Gebäude ohne wesentliche äußere Veränderungen und ohne zu große Unkosten zuließ. Wegen der überaus reizvollen Lage des Hauses auf einer Höhe hatte sich der jetzige Besitzer zum Ankauf entschlossen, und mir fiel die Aufgabe zu, zu retten, was zu retten war. – Als erstes mußte eine Raum-Folge und -Aufteilung geschaffen werden, die den Lebensgewohnheiten der nunmehrigen Besitzer entsprach; weiter mußte dafür gesorgt werden, mehr Licht und Luft ins Haus zu lassen und alles übersichtlich und hell zu gestalten. Das Haus, das bisher gegen den Garten fast vollstän-

dig abgeschlossen war, mußte in eine lebendige Beziehung zu demselben gebracht werden. Auf Grund dieser klarliegenden Anforderungen, durch die persönlichen Wünsche der einzelnen Familienglieder nur mehr differenziert, konnte ich die Arbeit durchführen und hatte die Genugtuung, etwas Frisches, Organisches entstehen zu sehen, bar jeder Überladenheit, aber auch jeder Nüchternheit. Dieses Heim ist eine Selbstverständlichkeit geworden, und ich möchte es als Grundsätzliches festhalten, daß eben diese ernstlich in den Vordergrund gerückte Anstrengung wirklicher Zweckmäßigkeit dem Geschaffenen zusammen mit sorgfältigster Durchbildung aller Einzelheiten die Frische und Wärme gesichert hat.

R. STOTZ.

★

Nun sei einer freundlichen Führerin durchs Haus das Wort gelassen: Die Diele (Abb. S. 50–51) in

1933. II. 2